

Kirchenzeitung vom 08.06.2018

## Belastende Flucht-Erfahrungen hinter sich lassen

### Trauma- und Sozialberatung nimmt junge Zugewanderte in den Blick

KÖLN. Eine Trauma- und Sozialberatung für junge Zugewanderte wurde jetzt in Bickendorf eröffnet. „Aufwind“ nennt sich die Einrichtung der Katholischen Jugendagentur (KJA), die jetzt unter dem Dach des Jugendmigrationsdienstes in der Kinder- und Jugendeinrichtung „Offener Treff Nonni“ angesiedelt wurde.

#### Unterstützung im Alltag

„Aufwind“ versteht sich nach Angaben von Leiterin Linda Bruchholz als Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die unter den Folgen von belastenden Flucht-Erfahrungen leiden. Die Trauma- und Sozialberatung hofft, dass sie in den nächsten Jahren rund 80 von ihnen erreichen kann. Ziel sei es, sie so zu unterstützen und zu stabilisieren, dass sie ihren Alltag wieder angemessen meistern können.

Eröffnet wurde die Beratungsstelle im Beisein von NRW-Integrationsstaatssekretärin Serap Güler (CDU) und Kölns Bürgermeister Andreas Wolter (Grüne). „Speziell junge Flüchtlinge haben einen besonderen Bedarf an psychosozialer Unterstützung – gerade, weil sie belastende und traumatisierende Erfahrungen gemacht haben“, sagte die Staatssekretärin.

Unterstützt wird die Arbeit der Einrichtungsleiterin von Lena Voß, einer pädagogischen Fachkraft. „Wir stimmen unsere Eindrücke und Interventionen bei jedem Jugendlichen engmaschig ab, sodass den

jungen Menschen passgenau und umfassend Hilfe angeboten werden kann“, erklären die beiden Ansprechpartnerinnen. Viele Jugendliche würden lange unter den Erfahrungen der Flucht leiden, könnten am Tag nicht klar denken und erlebten in Gedanken die schlimmen Situationen immer wieder neu. Oft sei ihnen die Angst vor engen Räumen geblieben, was sie wiederum daran hindert, an Sprachkursen teilzunehmen. Viele junge Menschen spürten ein besonderes Ohnmachtserleben; die Therapie will sie wieder zum Handeln befähigen und sie daran erinnern, was ihnen früher in der Heimat gutgetan hat. Wie Georg Spitzley von der KJA erläuterte, finanziert sich die neue Einrichtung ausschließlich aus Spenden und privaten Förderern. Dazu zählen unter anderem die Deutsche Fernsehlotterie und die Stiftung Deutsches Hilfswerk. Darüber hinaus sichern die Heidehof-Stiftung, die UNO-Flüchtlingshilfe, die Hans-Günther-Adels-Stiftung und ein Scheck der Sparkasse Köln Bonn über 5000 Euro den Betrieb für drei Jahre.

FELICITAS RUMMEL



Serap Güler (Mitte) eröffnet im Beisein von Linda Bruchholz (links), Kollegin Lena Voß, Georg Spitzley und Andreas Wolter (rechts) die neue Einrichtung. (Foto: Rummel)

Quelle: Kirchenzeitung vom 08.06.2018

Artikeltyp: Print

Alle Rechte vorbehalten: ©J.P. Bachem Medien GmbH